

## Eine Reise, die ist lustig...

Das hätte das Motto unserer Chorfreizeit gewesen sein können, denn lustig war es, unser Chorwochenende Anfang November. Es ist bereits Tradition, dass sich der Gospelchor black&blue einmal im Jahr für ein Wochenende aufmacht in die „große, weite“ Welt. Diesmal führte uns unsere Reise nach Bünsdorf. Die kleine Gemeinde in den Hüttener Bergen ist zwar mit etwas über 600 Einwohnern nicht sehr groß, liegt dafür aber direkt am malerischen Wittensee und es gibt dort ein Freizeitheim der Evangelischen Kirche. Die Unterbringung war dann wesentlich komfortabler, als es ein Freizeitheim vermuten lässt. Wir bezogen am Freitagabend mehrere Ferienhäuser mit jeweils 8 Doppel-, 4 Bade- und einem Kaminzimmer. Eine Küche gab es auch, aber wir haben es doch vorgezogen, uns an einen gedeckten Tisch zu setzen. Und da ein leerer Bauch nicht gern studiert, haben wir uns dann vor der ersten Probe erstmal mit einem leckeren Abendessen gestärkt. Mit einer weiteren Probe für unsere nächsten Auftritte ging es dann auch gleich am Samstag nach dem Früh(8 Uhr!)stück weiter. Eine Chorfreizeit ist nämlich ganz viel Chor und nur ein bisschen Freizeit. Die gab es dann aber am Samstagnachmittag, da ging es dann zum Sightseeing und Butchern nach Eckernförde. Wir waren doch sehr angenehm überrascht von diesem wirklich netten Städtchen. Es hat einen schönen Strand mit Flaniermeile und einer Einkaufsstraße mit vielen kleinen Lädchen, wo es dann mal etwas anderes zu sehen gab, als in



den ewig gleichen Geschäften der Innenstädte. Fast alle hatten am Ende ein rotes Täschchen mit weißer Aufschrift bei sich, weil sie in der Bonbonfabrik den Leckereien nicht widerstehen konnten. Zum Schluss traf man sich dann -wie abgesprochen- in der Konditorei Heldt zu selbst gebackenen Torten. Hier kam uns dann leider ein Mann „abhanden“...Die nette Bedienung begrüßte unseren Vierertisch mit einem schwungvollen „Hallo Mädels“ und es war ihr doch etwas peinlich, als sie sah, dass das vierte Mädels einen Bart trug. Er nahm es wie immer mit Humor, auch wenn er seitdem unser Mädels ist. Die Schlemmerei hatte unserem Appetit zum Abendbrot keinen Abbruch getan und schließlich mussten wir uns ja auch stärken für die abendliche Probe. Eigentlich wäre das genug Programm für einen Tag gewesen, aber was wäre eine Chorfreizeit ohne ein gemütliches Beisammensitzen. Obwohl, gemütlich bei einem Glas Wein oder Bier war es am Freitagabend, denn am Samstagabend war die Stimmung dann doch sehr ausgelassen. Was haben ein Sachse am Wittensee und ein Schlüpfer in Florida gemeinsam? Sie haben jeweils für große Lacher gesorgt. Wir freuen uns seit einigen Wochen über ein neues Chormitglied im Bass. Wolfgang kommt unüberhörbar aus dem Bundesland mit dem „schönsten“ Dialekt, hat Chorerfahrung und nicht nur eine ganz tolle Stimme, sondern erwies sich außerdem als absolute Stimmungskanone. Als Geschenk zum Einstand hat er versucht, uns den Gassenhauer „Sing mein Sachse sing“ in Originalsprache beizubringen und es blieb kein Auge trocken. Überhaupt haben

sich unsere Männer an dem Abend mächtig ins Zeug gelegt. Unsere Basstimme Holger singt nicht nur gern, sondern tanzt auch Line Dance, eine choreografierte Tanzform, bei der einzelne Tänzer in Reihen und Linien vor- und nebeneinander tanzen. Mit unermüdlicher Geduld versuchte er, uns eine Schrittfolge beizubringen und einige erwiesen dabei durchaus Talent. Zum großen Finale wurden alte Liedertexte hervorgeholt und unser Goldkehlchen Hans aus dem Tenor stimmte mit seiner Gitarre und Mundharmonika jedes gewünschte Lied an. Es wurde geschmettert von der Reeperbahn nachts um halb eins, Liedern von Hannes Warder, den Beatles bis hin zu Marmor, Stein und Eisen bricht. Es war ein sehr schöner langer Abend, aber unsere Chorleiterin kannte keine Gnade, Frühstück am Sonntag gab es wie immer um acht Uhr und danach noch eine letzte Probe. Bei den netten Frauen vom Service haben wir uns dann mit einem kleinen Umschlag und einem Lied bedankt, was sie sich redlich verdient hatten, denn zum krönenden Abschluss gab es am Mittag sehr leckere Rouladen mit Rotkohl, bevor es dann auf den Heimweg ging. Wir freuen uns alle schon sehr auf die nächste Freizeit im September in Ratzeburg. Falls Sie dabei sein möchten, dann singen Sie doch einfach bei uns mit. Wir proben jeden Dienstag um 20 Uhr im Gemeindehaus der Kirche.

Christina Pein-Boch /Foto: Peter Pox